

Zwei weitere Spielvorschläge

3. Spiel: *Ich höre was und weiß noch mehr.*

Beispiel: Ich höre das Martinshorn: Tatü, tata.

Ich nehme mehr wahr, als ich höre: Gleich kommt ein Polizeiauto, ein Krankenwagen oder die Feuerwehr. Ich weiß noch mehr: Ich muss Platz machen. Ich weiß noch mehr: Da ist etwas passiert.

Ich höre was und weiß noch mehr. Die Kinder finden und erfinden weitere Beispiele.

Wir können diese Gedankenspiele weiterspielen:

Ich rieche was und merke mehr.

Ich sage mehr, als ich sage.

Gottfried Mohr

4. Spiel: *Ein Gedicht zusammenbasteln*

Mehr als du denkst

Ich sehe mehr, als ich sehe.

Ich sehe die dunkle Gestalt, und ich fürchte mich.

Ich sehe ein Gesicht, und das bist du.

Ich sehe dich nicht aber höre deine Stimme.

Ich sehe schwarz.

Ich höre mehr, als ich höre.

Ich höre lachen und freue mich.

Ich höre das Gras wachsen.

Ich höre Musik und fange an zu tanzen.

Ich sage mehr, als meine Worte sagen.

Ich sage ein Wort, und du bist beleidigt.

Ich sage einen Satz, und du wirst froh.

Ich sage kein Wort, aber ich denke.

Ich fühle mehr, als ich ertaste.

Ich fühle: Es ist glatt und kühl. Es ist die Fensterscheibe.

Ich fühle heiß. Hände weg!

Ich fühle deine Hand, und ich fühle mich wohl.

Ich fühle im Dunkeln die Mauer und sehe das Haus.

Ich sehe die Geige, und ich höre den Ton.

Ich rieche den Braten, und mir knurrt der Magen.

Ich glaube mehr, als ich sehe.

Ich glaube mehr, als ich weiß.

Ich glaube, und ich verlass mich drauf.

Ich glaube und weiß, dass du da bist.

Wir schreiben die Zeilen des Gedichts jeweils auf eine Karte. Wir mischen die Karten und legen sie verdeckt auf einen Stapel. Jedes Kind zieht eine Karte, liest sie vor, sagt wie es den Satz versteht. Die Karte wird aufgedeckt in die Mitte gelegt. Wenn alle Karten vorgelesen wurden und offen daliegen, sortieren die Kinder die Karten zu einem Gedicht. Es sind natürlich alle Möglichkeiten richtig. Ist das Gedicht gelegt, lesen wir es gemeinsam laut vor.

Gottfried Mohr